



— DR. MANUEL THOMÄ

## Experten diskutieren auf der INTECH: Wie wir die Herausforderungen in der Industrie meistern

**Digitalisierung, Fachkräftemangel, Energiekosten – Unternehmen sehen sich bis Ende des Jahrzehnts mit gewaltigen Herausforderungen konfrontiert. Bei den Podiumsdiskussionen auf der Hausmesse INTECH diskutierten namhafte Experten aus der Wissenschaft und Unternehmensvertreter über die Zukunft der Industrie. Hier sind ihre wichtigsten Impulse zur Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen für Sie zusammengefasst.**



„Zu den Fachkräften: Wir machen das ganz rigoros – ein ganz einfaches Prinzip. Wir bilden sie einfach aus. Die Studierenden begeistern für ihre Sache. Mit eigenen Projekten, Firmengründungen. Wenn da Feuer brennt, wenn da Begeisterung ist, die treiben da um und machen da was. Diese Leute brauchen wir, die brennen und rausgehen voller Feuer.“  
**Prof. Dr. Sepp Hochreiter, Leiter des Instituts für Maschinelles Lernen an der Universität Linz**



„Grundsätzlich ist eine industriefreundlichere Politik anzustreben. Grundsätzlich. Und das hat ganz viele Aspekte. Dass wir zum Beispiel auch nicht unsere wenigen Fachkräfte, die wir noch haben, auch noch damit beschäftigen, zu viele Regularien zu erfüllen.“  
**Stephan Mayer, CEO Werkzeugmaschinen bei TRUMPF**





<p>„Wir brauchen eine andere Kultur des Scheiterns. Dass wir bereit sind, Fehler zu machen und die Leute wieder aufbauen, die Fehler machen.“</p><p><strong>Joachim Hödtke, Geschäftsführender Gesellschafter Hödtke GmbH & Co. KG</strong></p>



<p>„Was mir aufgefallen ist in den verschiedenen Ländern, ist: Dass Deutschland eigentlich nicht so gut digitalisiert ist.“</p><p><strong>Carl Berlo, CEO 247TailorSteel</strong></p>



<p>„Wir als Mittelstand haben andere Herausforderungen. Der kleine Mittelstand ist geprägt von Vielfalt, Spezialisierungen. Das heißt wir haben gerade in der Produktion nicht so diese Millionen Stückzahlen, wiederkehrende Abläufe. Und genau da hat KI eine extreme Stärke.“</p><p><strong>Florian Lendner, CEO GFH GmbH</strong></p>



<p>„Ich glaube, wir sind deutlich innovativer, als wir es uns selbst zugestehen. Und ich würde mir manchmal wünschen, dass wir ein bisschen mehr mit gestreckter Brust da rauskommen.“</p><p><strong>Prof. Dr. Katharina Hölzle, Leiterin des Instituts für Arbeitswissenschaft an der Universität Stuttgart und des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation</strong></p>



<p>„Wenn ein smarter Ingenieur, der dieses Handwerkszeug kennt und ausreichend viele gute Daten zur Verfügung hat und den Prozess kennt und weiß, was der Kunde will, dann kann er relativ schnell eine sehr hochwertige Software zusammenbauen. Das gibt Hoffnung. Der Chef von NVIDIA hat ja gesagt, wir werden jetzt alle zu Softwareentwicklern.“</p><p><strong>Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Leiter des Instituts für industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb der Universität Stuttgart</strong></p>



<p>„Nachhaltigkeit ist nicht nur ökologisch, sondern da gehören drei Dimensionen dazu. Ökonomisch, sozial und ökologisch. Und das Ökologische funktioniert nur, wenn auch das Ökonomische passt.“</p><p><strong>Moritz Weil, Leiter Organisationsentwicklung & Strategie bei Weil Technology</strong></p>



<p>„Wir haben bei uns inzwischen nahezu jede Hallendachfläche belegt und in den letzten Wochen auch zum Teil sogar Fronten belegt mit PV. Das ist auch interessant für unsere Kunden, zu sehen: Das ist ganz normal. Teil unserer Unternehmens-DNA. Im Moment sind wir, was Strom angeht, zum Teil an sonnigen Tagen schon nahezu autark.“</p><p><strong>Martin Kreft, Fachbereichsleiter Werksentwicklung, Instandhaltung, Systembetreuung Energie bei Lindner</strong></p>



<p>„Unsere Vision ist eine hocheffiziente interne Unternehmensstruktur, hochrangig durchdigitalisiert, all die Dinge abnehmend unseren Mitarbeitern, wo wir heute ineffizient sind. Und – wenn wir ehrlich sind – das sind auch Dinge, an denen wir heute keinen Spaß mehr haben. Damit wir unser Wissen auf Dinge konzentrieren können, um innovativ zu sein.“</p><p><strong>Hagen Zimmer, CEO Lasertechnik bei TRUMPF</strong></p>



